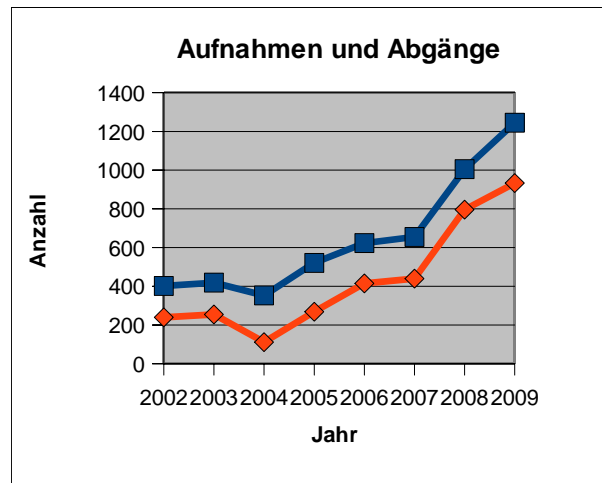


Allen, die wir noch nicht persönlich gesehen haben, noch ein frohes und gesegnetes neues Jahr! Die Auffangstation ist gut ins neue Jahr 2010 gestartet. Es mussten auch bereits die ersten 55 Tiere von uns aufgenommen und versorgt werden. Wie in jedem Jahr steht auch eine Statistik für das vergangene Jahr für Interessierte zur Verfügung. Hier nur eine kurze Zusammenfassung:

Insgesamt wurden im Jahr 2009 1245 Tiere in der Reptilienauffangstation, München untergebracht. Dies ist wiederum ein Zuwachs von 19% im Vergleich zum Vorjahr. Unter den eingestellten Tieren waren 688 Schildkröten, 333 Echsen, 125 Schlangen, 47 Fische, 26 Krokodile, 19 Amphibien und 26 Avertebraten. Den Großteil der untergebrachten Tiere machten die privaten Abgaben aus (62%), gefolgt von beschlagnahmten Tieren (22%) und Fundtieren (13%). Unter den „privat abgegebenen“ Tieren sind jedoch zahlreiche, die auf Druck der Behörden vor der Einleitung von Zwangsmaßnahmen „freiwillig“ in die Auffangstation gebracht werden. Mit einer Vermittlungsquote von 61% (763 Tiere) haben wir wieder eine große Anzahl an Tieren an sachkundige Halter weitergeben. Insgesamt mussten 170 Tiere in der Auffangstation euthanasiert werden oder sind, in der Regel kurz nach Aufnahme, verstorben. Diese Zahl ist sehr bedauerlich, ließ sich aber bei den vielen, in sehr schlechtem Zustand eingelieferten Tieren auch durch bestmögliche tiermedizinische Versorgung nicht verhindern. Der derzeit aktuelle komplette Tierbestand der Auffangstation für Reptilien, München e. V. ist mit 791 Tieren weiter sehr (zu) hoch und fordert weiter große Anstrengungen alle Tiere art- und verhaltensgerecht unterzubringen. Die Ursache hierfür ist aber, wie weiter unten dargelegt, die juristische Lage, nach der Tiere noch nicht weitergegeben werden dürfen.



Durch die große Anzahl an großwüchsigen Echsen, vor allem der Grünen Leguane, und Riesenschlangen, die momentan beherbergt werden, musste ein Aufnahmestopp für diese Tierarten verhängt werden. Auch wenn gleich im Neuen Jahr 4 Leguane vermittelt werden konnten, mussten schon wieder zwei neue Leguane aufgenommen werden. Diese Abgaben waren Notfälle, die nicht aufgeschoben werden konnten.

Zudem kam ein vermittelter männlicher Leguan umgehend wieder zurück, da er sich nicht mit dem schon im Bestand befindlichen Leguan Weibchen vergesellschaften ließ. Dies macht ein weiteres Problem der Vermittlung von Leguanen deutlich. Es lässt sich nicht vorhersehen, ob Tiere zusammen harmonisieren und zusammen in einem Terrarium gehalten werden können oder nicht. Auch scheinbar von der Größe, dem Alter und Temperament sehr gut geeignete Kandidaten verstehen sich untereinander nicht und müssen dann wieder zurückgenommen werden, bevor es zu ernsthaften Beschädigungskämpfen kommt. Umso mehr freut es uns, wenn wir ein positives Feedback von den neuen Haltern oder Bilder von einträchtig nebeneinander sitzenden Leguanen bekommen.

Kaum war das Jahr 2010 angebrochen wurden wir auch schon zur ersten Begehung eines Tierbestandes gerufen. Dabei mussten 33 Tiere aus der Wohnung eines kürzlich in klinische Behandlung eingewiesenen jungen Mannes vorübergehend zur Verwahrung aufgenommen werden. Wie immer bei behördlich sichergestellten "Verwahrtieren" warten wir nun die Freigabe bzw. die Entscheidungen der Behörde über das weitere Schicksal der Tiere ab, bevor wir sie auf der Homepage vorstellen werden. Nach jedem Newsletter erreichen uns Anfragen zu den beschlagnahmten Tieren, die wir in der Regel abschlägig beantworten müssen, da wir nie wissen wie und wann die Behörden über eine Freigabe zur Vermittlung oder Rückgabe entscheiden. Als Beispiel sei nur erwähnt, dass immer noch nicht freigegebene Tiere seit dem Frühsommer 2008 in der Auffangstation leben und nicht vermittelt oder zurückgegeben werden dürfen. Somit sind auch zu den neuesten behördlich eingestellten Waranen, Königsnattern, Kornnattern und Boas keine weiteren Auskünfte möglich. Gerade diese Tiere belasten die Station sowohl in Hinblick auf den Platz als auch den Pflegeaufwand sehr stark. Zudem wäre es den Tieren zu wünschen, möglichst bald in eine optimale Dauerunterbringung zu kommen.



Noch im vergangenen Jahr konnten wir der Behandlungs- und Quarantäneraum neu gestaltet werden. Um den leider sehr beschränkten Raum bestmöglich zu nutzen wurde ein Racksystem und eine Terrarienwand passgenau angefertigt. Nach Einholen von verschiedenen Angeboten haben wir uns für "www.pythonking.de" entschieden. Der Hersteller hat sehr gut beraten und die Auffangstation mit einem günstigen Angebot unterstützt. Nach den ersten Wochen der Nutzung liegen voll zufriedene stellende Erfahrungen vor, insbesondere die verschiedenen Möglichkeiten der kurzfristigen Tierunterbringung haben sich sehr gut bewährt. Vielen Dank nochmals bei Herrn Peyerl für die Hilfe bei der Planung, den zügigen Aufbau und dem guten Preis. Allerdings kann es sich nicht um eine längerfristige Haltungsform handeln. Die Nutzung liegt ausschließlich in der Quarantänehaltung oder der Unterbringung behandlungspflichtiger Tiere, bis diese nach Genesung oder Beendigung der Quarantäne in ein art- und verhaltensgerecht eingerichtetes größeres Terrarium umziehen können.

